

## Die Einwohnernamen von Büna im Vogtland

Wenn man die Familiennamen eines Dorfes von den Anfängen ihrer Bezeugung bis zur Gegenwart darstellt und unter sprachlichen sowie sprachsoziologischen Aspekten untersucht, so kann sich ein recht spezifisches Bild ergeben, das für bestimmte namensoziologische wie namenkundliche Aussagen sehr aufschlussreich werden kann.

Für diese Untersuchung liegen Listen von Namen aus folgenden Quellen zu Grunde:

- (1) „Anschlag der Herrschafft Greitz“ vom Jahre 1549<sup>1</sup>;
- (2) Feuerstättenverzeichnis (= Steuerverzeichnis) vom Jahre 1566<sup>2</sup>;
- (3) „Steuerregister der Oberherrschaft Greiz“ vom Jahre 1606<sup>3</sup>;
- (4) Einwohnerverzeichnis aus dem Jahre 1609<sup>4</sup>; es ist identisch mit einem Landsteuerregister desselben Jahres<sup>5</sup>;
- (5) „Steuerregister des Amtes Dörlau“ vom Jahre 1629<sup>6</sup>;
- (6) Karte vom Jahre 1749<sup>7</sup>;
- (7) Flurkarte vom Jahre 1809<sup>8</sup>;
- (8) Verzeichnis von Stimmberechtigten vom Jahre 1871<sup>9</sup>;
- (9) Wählerliste vom Jahre 1882<sup>10</sup>;
- (10) Unterschriften zur Verpachtung der Gemeindejagd vom Jahre 1910<sup>11</sup>;
- (11) Verzeichnis der Besitzer des jagdbaren Grundbesitzes für die Jahre 1910-1922<sup>12</sup>;
- (12) Grundstückskataster für den Gemeindebezirk Büna vom Jahre 1929<sup>13</sup>;
- (13) Einwohnerverzeichnis des Landkreises Greiz vom Jahre 1949<sup>14</sup>;
- (14) Kirchenbuch für Dobia (im Pfarramt Pöllwitz) für die Jahre 1749-1800 (KB)<sup>15</sup>;
- (15) eigene Ermittlungen für die Jahre 1977 sowie 1997.

Insgesamt finden sich 90 verschiedene Familiennamen.

Zu den Namenträgern, jenen Menschen, denen diese Familiennamen eigen sind, ist in diesem Zusammenhang nichts ausgesagt, ebenso wenig über Verwandtschaft untereinander.

Die ermittelten Namen gestatten folgende Einteilung:

- (1) Namen, die dominant die Landschaft bestimmen, da sie in den Quellen sehr häufig begegnen:

Kölbel (34x)<sup>16</sup>, Feustel (24 x), Frotscher (16x), Limmer (14x), Seifert (14x), Oertel (11x). Von ihnen ist Frotscher ein insbesondere im Vogtland, in der Gegend von Plauen, verbreiteter Herkunftsname<sup>17</sup>.

(2) Namen, die zwar häufig anzutreffen, unterdes nicht so stark bezeugt sind wie jene ersten:

Schimmel (9x), Gebhardt (8x), Hadlich (8x), Köhler (7x), Roth (7x), Steudel (7x), Eistel (6x), Flach (6x), Franz (6x), Friedrich (6x), Knüpfer (6x), Umbach (6x), Zeimer (6x), Frenzel (5x), Fröbisch (5x), Geilert (5x).

(3) Die übrigen Namen sind weniger als 5 x bezeugt:

4x: Fülle, Knoll, Kuhn, Neupert, Schuster; 3x: Bauer, Fischer, Heidrich, Hellfritzsch, Perthel, Simon, Thoß; 2x: Beier, Maier, Müller, Münchenberger, Petzold, Sammler, Schott, Waltenberg.

(4) Weitere Familiennamen sind lediglich einmal in den Listen belegt:

(a) Vor 1949: Dietsch, Eckardt, Eisel, Est, Frisch, Hering, Kittelmann, Kneisel, Knefel, Kühn, Paul, Rab, Scharschmidt, Schenderlein, Schubart, Seidel, Teubert, Usbek, Winkler, Zeidler, Zimmer, Zimmermann.

(b) Eine Reihe von Familiennamen erscheint erstmals im Einwohnerverzeichnis von 1949, sie begegnen zuvor nicht und werden später nicht wiederholt: Branse, Delitscher, Fiedler, Förster, Gudd, Kral, Liedke, Matern, Neczas, Pohlmann, Schiller, Scholz, Sell, Simm, Tillich, Zanger und Zipfel. Diese Ergänzung des vorhandenen Namenbestandes geht wohl größtenteils auf den Bevölkerungszuwachs durch die Umsiedler von Osten her zurück. Es handelt sich um für die gegebene Landschaft wenig charakteristische Namen. Das soll an wenigstens zwei aufschlußreichen Beispielen veranschaulicht werden:

Kral und Neczas; auch Delitzscher ist – gegenüber Frotscher – kein diese Landschaft kennzeichnender Name.

(c) Jüngst erscheinen: Hartenstein, Nagy und Unger.

Um es vorwegzunehmen: Unter ihnen ist nicht ein einziger Name, der von den Anfängen der Bezeugung im Jahre 1549 bis zur Gegenwart ohne Unterbrechung belegt wäre. Zu einer ausschließlich alten Schicht gehören folgende Namen: Dietsch, Eisel, Eistel, Est, Frenzel, Fröbisch, Fülle, Heidrich, Knefel, Knüpfer, Kuhn, Kühn, Rab, Schimmel, Schubart, Seidel, Zeimer. Diese Namen sind aus den frühen Jahren der Bezeugung ohne Unterbrechung, jedoch nur bis ins 18. Jahrhundert, bekannt.

Eine weitere Gruppe ist in früher Zeit bezeugt und begegnet mit Unterbrechung in späteren Jahren wiederum: Friedrich, Frotscher, Köhler, Limmer, Seifert, Steudel.

Setzt dem frühen 17. Jahrhundert durchgehend bezeugt ist der Name Feustel.

Wiederum andere Namen sind erstmals seit dem 18. bzw. 19. Jahrhundert anzutreffen, vielfach bleiben es Einzelzeugnisse: Bauer, Frisch, Hadlich, Hering, Kneisel, Kölbel, Neupert, Oertel, Petzold, Roth, Sammler, Scharschmidt, Schott, Schuster, Teubert, Thoß, Zeidler, Zimmer und Zimmermann.

Übrige Namen begegnen im 20. Jahrhundert: Eckardt, Fischer, Flach, Franz, Gebhardt, Geilert, Hellfritsch, Kittelmann, Knoll, Maier, Müller, Paul, Perthel, Schenderlein, Simon, Umbach, Usbek, Winkler.

Den Namenbrauch prägen über die Jahrhunderte von den über 90 Namen etwa ein halbes Dutzend. Sie sind – wenn auch nicht durchgehend – so doch zu bestimmten Zeiten über eine längere Dauer dominant vertreten: Feustel, Frotscher, Kölbel, Limmer, Oertel und Seifert. Bisweilen zeigen sie in einem Jahr bis zu fünf, auch sechs Bezeugungen. Alle übrigen treten jenen gegenüber zurück, lassen eine geringere Bezeugungsfrequenz sichtbar werden und sind auch nur auf bestimmte Zeiträume begrenzt. Einige erscheinen gar singulär, insbesondere in jüngerer Zeit, wo man mit größeren Migrationen rechnen darf, vor allem nach dem Jahre 1945.

Die Lautung bzw. Schreibung der Namen folgt sehr bald einer genormten Weise. Doch zu allerfrühest begegnen auch mundartliche Schreibungen: Feistel (Entrundung des Diphthongs äü), Frebisch, Keelbel (Entrundung des ö),<sup>18</sup> Koler (möglicherweise in der südlicheren älteren nicht umgelauteten Form mit o, aber auch früher Verzicht auf konsequente Umlautschreibung ist wahrscheinlich; vgl. auch Frobes), Oerdel (mit dem mundartlichen Wechsel von t und d), Zeumer (mit überkorrekter Schreibung mit eu statt ursprünglichem ei). Hellfritsch zeigt die mundartlich übliche Entrundung von ö zu e als Norm, ständigen Brauch.

Die Namen auf -el wie Eisel, Feustel, Kölbel, Oertel, Steudel u. a., also ursprüngliche Verkleinerungsbildungen, Koseformen, sind für den südlichen deutschen Sprachraum, der an das Vogtland anschließt, charakteristisch.<sup>19</sup>

Beachtenswert sind für Büna Übernamen, die eigentlich ein eigenes Kapitel verdienen. So werden bestimmte Bewohner im Umgang miteinander mit dem Namen eines früheren Besitzers genannt, der unter Umständen vor mehr als 200 Jahren auf dem entsprechenden Hofe lebte: u. a. Schott [mundartlich Schüt] für Feustel. Diese Erscheinung betrifft nicht alle, nur einige Gehöfte.

Auch der Beruf konnte bis in die jüngste Zeit hinein zu einem Übernamen führen: Schmied für Feustel.

## Namenverzeichnis

Die Formen der Familiennamen in Großbuchstaben sind nach heutigem Gebrauch genormt wiedergegeben. Die dazugehörigen Vornamen sind beiseitegelassen.

Namen, für die bislang keine Erklärung gefunden werden konnte, erscheinen in der Schreibung der Quellen.

Die Erklärungen folgen zuallermeist: V. HELLFRITZSCH, Familiennamenbuch des sächsischen Vogtlandes. Auf der Grundlage des Materials der Kreise Plauen und Oelsnitz, Berlin 1992 (vgl. dazu: K. MÜLLER, in: Jahrbuch 38 [1993] 105-106) sowie H. NAUMANN, Das große Buch der Familiennamen. Alter, Herkunft, Bedeutung. Niedernhausen/Ts. 1994 (vgl. dazu K. MÜLLER, in: Jahrbuch 40 [1995] 111-113), auch H. NAUMANN, Familiennamenbuch, Leipzig 1887 (vgl. dazu K. MÜLLER, in: Deutsche Literaturzeitung 110 [1989], Sp. 282 f. u. in: Lëtopis A 36 [1989] (100 ff.); ferner V. HELLFRITZSCH, Die Personennamen der Stadt Zeulenroda bis zum Jahre 1600, in: Jahrbuch des Museums Hohenleuben-Reichenfels 14 (1966) 74 ff.

V. HELLFRITZSCH danke ich auch für die Durchsicht dieser Liste.

## Verwendete Abkürzungen

BN = Berufsname, HN = Herkunftsname; KN = Kurzname, RN = Rufname, ÜN = Übername [Beiname, Spitzname, Neckname], ON = Ortsname.

ahd. = althochdeutsch (750-1050), mhd. = mittelhochdeutsch (1050-1350), frühnhd. = frühneuhochdeutsch (1350-1650), mnd. = mittelniederdeutsch (1100-1350), nd. = niederdeutsch.

BAUER (,Bauer', Landwirt, Nachbar, der im Gegensatz zu Meier nicht bevorrechtete, in bescheidenen Verhältnissen lebende Landmann) – *Bauer* 1871; *Bauer* 1882; *Bauer* 1910;

BEIER (,Bayer', der aus Bayern) – *Beier* 1977; *Beier* 1997;

BÖHM (,Böhme', der aus Böhmen) – KB;

*Branse* 1949;

DELITSCHER (,Delitzscher', der aus Delitzsch) – *Delitscher* 1949;

DIETSCH (KN zu Dietrich) – *Ditsch* 1549;

ECKARDT (RN ahd. ekka-hart ‚Schneide, Spitze, Ecke‘ + ‚hart, streng‘) – *Eckardt* 1910;

EISEL (KN zu einem ahd. RN īsen-walt ‚Eisen‘ + ‚Gewalt, Macht‘, etwa ‚Eisenstrahlender‘, ‚Schmied‘, ‚Eisenhändler‘) – *Eisel* 1566;

*Eistel* 1606 (2x); *Aistel* 1609 (2x); *Aistel* 1629 (2x);

EMMERICH (HN, der aus Emmerich, einer Stadt am Niederrhein) – *KB Est* 1549;

FEUSTEL (‚Fäustel‘, einer, der mit einem Fäustel, dem Hammer des Bergmanns oder Steinmetzen arbeitet) – *Feistel* 1629; *Feustel* 1749; *Feustel* 1809 (3x); *Feustel* 1871 (4x); *Feustel* 1882 (4x); *Feustel* 1910; *Feustel* – 1910-1922 (2x); *Feustel* 1929 (2x); *Feustel* 1949 (3x); *Feustel* 1977; *Feustel* 1997 (2x); *KB*;

FIEDLER (‚Fiedler‘, Geiger, Dorf- und Stadtmusikant) – *Fiedler* 1949;

FISCHER (‚Fischer‘) – *Fischer* 1929; *Fischer* 1949, *Fischer* 1977;

FLACH (zu mhd. vlach, flach ‚flach, gerade; glatt‘ (auch von der Stimme), ‚schlicht‘, u. a. für einen, der schlicht, oberflächlich, vielleicht auch träge ist oder auch an einem ebenen Ort wohnt) – *Flach* 1910-1922; *Flach* 1929; *Flach* 1949; *Flach* 1977; *Flach* 1997 (2x);

FÖRSTER (‚Förster‘, Forstamtmann) – *Förster* 1949;

FRANZ (Sohn des Franz, KN Franz zum RN Franciscus) – *Franz* 1910; *Franz* 1910-1922; *Franz* 1949; *Franz* 1977 (2x); *Franz* 1997;

FRENZEL (‚Fränzel‘, KN zu Franz) – *Frinzel* 1606 (2x); *Frinzel* 1609 (2x); *Frinzel* 1929 (?);

FRIEDRICH (RN Friedrich) – *Friedrich* 1549; *Friedrich* 1606; *Friedrich* 1609; *Friederich* 1629; *Friedrich* 1809; *Friedrich* 1910;

FRISCH (ÜN entweder zu mhd. vrisch ‚frisch, neu, jung, munter, rüstig, keck‘ oder zu Fritz, Frit(z)sch(e) – *Frisch* 1882;

FRÖBISCH (HN, der aus Fröbersgrün) – *Frebisch* 1549; *Fremes* 1566; *Frobes* 1606; *Fröbis* 1609; *Fröbisch* 1629;

FROTSCHER (‚Frotschauer‘, HN, der aus Frotschau) – *Fratscher* 1549; *Fraizscher* 1566; *Frozschcher* 1606; *Fratscher* 1609 (2x); *Frotscher* 1910; *Frotscher* 1910-1922; *Frotscher* 1929 (2x); *Frotscher* 1949; *Frotscher* 1977 (3); *Frotscher* 1997 (3); *KB*;

FÜLLE ( vielleicht zu mhd. vülle ‚Fülle, Sattheit, Sättigung‘, spätmhd. vüller ‚Schwelger, Fresser und Säufer‘, auch ‚Schankwirt‘) – *Füllä* 1606; *Fülle(r)* 1609; *Füllä* 1629; *Fülle* 1749; KB;

GEBHARDT (RN ahd. geba-hart ‚Gabe‘ + ‚hart, streng‘, vielleicht ‚Strenggabiger‘ (Geiziger ?) – *Gebhardt* 1910 (3x); *Gebhardt* 1949; *Gebhardt* 1977 (2x); *Gebhardt* 1997 (2x);

GEILERT (ÜN entweder zu mhd. geiloere ‚fröhlicher Gesell‘ oder zu mhd. giloere ‚Bettler, Landstreicher‘) – *Geilert* 1910-1922; *Geilert* 1929; *Geilert* 1949; *Geilert* 1977; *Geilert* 1997;

GUDD (ÜN zu mhd. gout ‚trefflich, gut‘) – 1949;

HAAS (ÜN ‚Hase‘, auch für einen Feigling, einen schnellfüßigen, feinhörigen, einen wunderlichen, albernen Menschen) – KB;

HADLICH (ein schwieriger Name, eine überzeugende Deutung konnte bisher nicht gefunden werden, am ehesten vielleicht zu einem alten deutschen Wort frühnhd. hadel ‚Hader, Fetzen, Lumpen‘ + ‚Loch‘) – *Hadlich* 1871; *Hadlich* 1882; *Hadlich* 1910-1922; *Hadlich* 1929; *Hadlich* 1949; *Hadlich* 1977 (2x); *Hadlich* 1997;

HARTENSTEIN (HN, der aus einem Ort Hartenstein, z. B. bei Zwickau oder in Mittelfranken) – *Hartenstein* 1997;

HEIDRICH (RN ahd. heidan-rīhhi ‚Heide‘ + ‚reich, mächtig; hoch, prächtig; glücklich‘) – *Heiderich* 1606; *Heidrich* 1609; *Hederich* 1629;

HELLFRITSCH ( ‚Höll(en)fritz‘, Fritsch aus der Hölle, mhd. helle ‚Hölle‘, vogtl. auch ‚abgeschiedener Winkel, Ecke hinter dem Ofen, zwischen diesem und der Wand verbleibender Raum‘) – *Hellfritsch* 1922; *Hellfritsch* 1929; *Hellfritsch* 1949;

HERING ( ‚Hering‘, Heringshändler) – *Hering* 1809;

KELLNER ( ‚Kellner‘, Kellermeister, Verwalter der Weinberge und Weingärten) – 1809; KB;

KITTELMANN (Kittelmacher, Schneider) – *Kittelmann* 1910;

KNEISEL (ÜN zu mhd. knüz ‚keck, vermessen, waghalsig, hochfahrend‘) – *Knaisel* 1749;

KNEFEL (ÜN zu mhd. knebel ‚Knebel, Knöchel; großer Gesell, Bengel‘, auch ‚kleiner Knabe‘) – *Knefel* 1566;

KNOLL (ÜN zu mhd. knolle ‚Erdscholle, Klumpen, grober plumper Mensch, Grobian, Bauer‘) – *Knoll* 1910; *Knoll* 1910-1922; *Knoll* 1929; *Knoll* 1949;

KNÜPFER (,Knüpfere', zu mhd. knüpfen ,mit einem Knopf versehen', also ,Knopfmacher' auch ,Stricker') – *Knipfer* 1549; *Knüpfer* 1566 (2x); *Knupfer* 1606; *Knüpfere* 1609; *Knüpfere* 1629;

KÖHLER (,Köhler', entweder Kohlenbrenner oder Kohlenhändler, auch Kellermeister) – *Koler* 1549; *Köhler* 1566; *Köler* 1606; *Köler* 1609; *Köhler* 1629; *Köhler* 1749; *Köhler* 1997; KB;

KÖLBEL (ÜN zu mhd. kolbe ,Kolben, Keule als Waffe, Kolben des Narren als Abzeichen, Kopf, plumpe Gestalt', also gedrungener, dicker, auch grober Mensch, plumpe Gestalt oder auch ein Mensch mit kurzgeschnittenem Haar, wie es Narren und Unfreie tragen, ein Mensch mit einem Haarschopf) – *Keelbel* 1809; *Kölbel* 1871 (4x); *Kölbel* 1882 (5x); *Kölbel* 1910 (3x); *Kölbel* 1910-1922 (5x); *Kölbel* 1929 (6x); *Kölbel* 1949 (4x); *Kölbel* 1977 (3x); *Kölbel* 1997 (3x);

KRA(H)L (aus tschech. král ,König') – *Kral* 1949;

KRAMER, auch CRAMER (,Krämer', Handelsmann; Kleinhändler im Gegensatz zum Großhändler, Kaufmann) – KB;

KUHN (KN zum RN Konrad) – *Kuhn(n)* 1549 (3x); *Kuhn* 1606;

KÜHN (s. Vor.) – *Kühn* 1609;

LIEDTKE (nd. KN zum RN aus ahd. liut ,Volk, Leute, Menschen') – *Liedtke* 1949;

LIMMER (ÜN zu mhd. limmen ,knurren, brummen, knirschen, heulen', also ,Knurrer' etc.) – *Limmer* 1549 (2x); *Limmer* 1566 (3x); *Limmer* 1606; *Limmer* 1609; *Limmer* 1629; *Limmer* 1749 (2x); *Limmer* 1809 (2x); *Limmer* 1871; *Limmer* 1882; KB;

MATERN (RN lat. Maternus, ,der Mütterliche') – *Matern* 1949;

MAIER (,Meier', entweder aus mhd. mei(ger) ,Oberbauer, der im Auftrage des Grundherrn die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Güter führt, in dessen Namen die niedere Gerichtsbarkeit ausübt, also Amtmann, Haushälter, Gutsverwalter', auch ,Bauer' oder aus mnd. mei(ger) (,Mäher, Großknecht') – *Maier* 1977; *Maier* 1997;

MÜLLER (,Müller', Mühlenbetreiber, -besitzer) – *Müller* 1977; *Müller* 1997;

MÜNCHENBERGER (HN, der aus Münch(e)(n)berg) – *Münchenberger* 1949; *Münchenberger* 1977;

NAGY (aus ungar. nagy ,groß, hoch', vgl. Groß u. ä.) – *Nagy* 1997;

NECZAS (sicherlich aus slawischen Sprachen, vgl. (alt)tsch. nečas ‚Unwetter, Unzeit‘, poln. nie w czas ‚zur Unzeit, unzeitig‘, vgl. dazu die Familiennamen Nečasova u. Unzeitig, Untied(t) – *Neczas* 1949;

NEUPERT (‚Neubauer‘, neuer Bauer, Kolonist, Bauer, der sein Gut neu aufbauen ließ) – *Neubarth* 1749; *Neupert* 1809; *Neupert* 1871; *Neupert* 1882; KB;

ÖRTEL (KN zum RN zu ahd. ort ‚Spitze, Endpunkt, Ecke‘) – *Oerdel* 1749 (2x); *Oertel* 1809 (3x); *Örtel* 1871; *Oertel* 1882; *Oertel* 1910-1922; *Oertel* 1929; *Oertel* 1949 (2x);

PAUL (aus lat. Paulus, Apostel) – *Paul* 1929;

PERTHEL (KN zum RN Berthold) – *Perthel* 1910-1922; *Perthel* 1929; *Perthel* 1949;

PETZOLD (KN zu Petrus, Apostel) – *Petzoldt* 1809 (2x);

POHLMANN (zu mnd. pöl ‚Tümpel, Sumpf, Morast‘, also Anwohner an einer Schlammstelle, einem Pfuhl) – *Pohlmann* 1949;

RAB (‚Rabe‘, ÜN zu Rabe) – *Rab* 1549;

ROTH (‚der Rote‘, der Rothaarige, auch Listige, Falsche) – *Roth* 1871; *Roth* 1882; *Roth* 1949; *Roth* 1977 (2x); *Roth* 1997 (2x);

SAMMLER (der Geld sammelt als Sparer oder Einnehmer, Eintreiber von Abgaben) – *Sammler* 1871; *Sammler* 1910;

SCHARSCHMIDT (aus mhd. schar ‚schneidendes Eisen, Pflugschar; Schere‘ + mhd. smit ‚Schmied‘, also etwa ‚Pflugscharschmied‘) – *Scharschmidt* 1809;

SCHENDERLEIN (ÜN zu mhd. schender ‚der andere in Schande bringt oder schmächt‘ + l-Suffix) – *Schenderlein* 1910;

SCHILLER (‚Schieler‘) – *Schiller* 1949;

SCHIMMEL (ÜN zu mhd. schimel ‚Schimmel‘ für den Hell-, Grau-, Weißhaarigen) – *Schiml* 1549 (3); *Schimmel* 1566 (2); *Schimmel* 1606; *Schimmel* 1609 (2); *Schimmel* 1629;

SCHOLZ (aus Schultheis(s), einer, der Verpflichtungen oder Leistungen befiehlt) – *Scholz* 1949;

SCHOTT (u. a. zu frühnhd. schott ‚herumziehender Krämer, Hausierer‘) – *Schott* 1749 (2x); KB;

SCHUBART (‚Schuhmacher‘) – *Schubart* 1566;

SCHUSTER (,Schuhmacher‘) – *Schuster* 1749; *Schuster* 1871; *Schuster* 1882; *Schuster* 1929; KB;

SEIDEL (KN zum RN Seifried, Seifert) – *Seidel(l)* 1549;

SEIFERT (Nebenform zu Siegfried, einem sehr alten deutschen Namen, der aus *Sieg* und *Friede* entsteht) – *Seifert* 1606; *Seyffardt* 1629; *Seyfarth* 1749; *Seyfert* 1809; *Seifert* 1871 (2x); *Seifert* 1882; *Seifert* 1910 (2x); *Seifert* 1910-1922; *Seifert* 1929; *Seifert* 1949; *Seifert* 1977; *Seifert* 1997; KB;

SELL (zu mhd. (ge)selle ,Handwerksgeselle‘, also Gefährte, junger Mann) – *Sell* 1949;

SIMM (aus Simon, s. Folg.) – *Simm* 1949;

SIMON (aus Simon, Apostel, hebr. ,Gott hat erhört‘) – *Simon* 1910-1922; *Simon* 1929; *Simon* 1949;

STEUDEL (entweder zu mhd. *stüde* ,Stäude, Strauch, Busch‘, also ,der im Busch wohnt‘ oder in der Bedeutung ,kleiner Mensch, schlanke Frauensperson‘) – *Stedel* 1566; *Stedel* 1749; *Stedel* 1809 (2x); *Stedel* 1871; *Stedel* 1882; *Stedel* 1910; KB;

TEUBERT (,Täubert, Taubenzüchter, -händler‘, auch ,Blasmusiker‘) – *Teubert* 1749; KB;

THOSS (altdt. RN Tuzzo, Tosse, bes. vogtländisch, auch westerzgebirgisch) – *Thoß* 1871; *Thoß* 1882; *Thoß* 1910;

TILLICH (vielleicht KN zu Thiele, KN zu Dietrich, oder HN zu einem ON Dillich (Hessen) / Tillig (Schleswig-Holstein) – *Tillich* 1949;

UMBACH (HN, der aus Umbach) – *Umbach* 1910-1922; *Umbach* 1929; *Umbach* 1949; *Umbach* 1977; *Umbach* 1997 (2x);

ULRICH (RN Ul(l)rich) – KB

UNGER (,Ungar‘, der aus Ungarn) – *Unger* 1997;

USBEK (wohl kaum ,Usbeke‘, der aus Ubeskistan, eher, da zuallermeist im Nordwesten des deutschen Sprachgebietes bezeugt, eine Bildung zu mnd. *beke* ,Bach‘, wobei Us- unklar bleibt) – *Usbek* 1910-1922;

WALTENBERG (HN, der aus Waldenberg) – *Waltenberg* 1977; *Waltenberg* 1997;

WINKLER (zu mhd. *winkel* ,Winkel, Ecke‘, als der im Winkel, in einem abseits gelegenen Raum, in verborgener Ecke Lebende) – *Winkler* 1910;

ZANGER (,Zangenhersteller‘) – *Zanger* 1949;

ZEIDLER (zu mhd. zīdler ‚Waldbienenzüchter‘) – *Zeidler* 1871;  
 ZEIMER (ÜN zu vogtl. Zeimer ‚Krammetsvogel, Weindrossel‘) – *Zeumer*  
 1549; *Zaimar* 1566; *Zeumar* 1606; *Zeimar* 1609 (2x); *Zeumar* 1629;  
 ZIMMER (zu mhd. zim(b)er, zimmer ‚Bauholz‘, verkürzt aus Zimmerer,  
 also ‚Zimmermann‘) – *Zimmer* 1749;  
 ZIMMERMANN (‚Zimmermann‘, s. Vor.) – *Zimmermann* 1809;  
 ZIPFEL (einfältiger Mensch, aber auch der aus einem Zipfel, einem vor-  
 springenden, schmalen, langgestreckten Endstreifen) – *Zipfel* 1949.

## Anmerkungen

- 1 Thüringisches Staatsarchiv Greiz: Abt. A: Reuß älterer Linie: Hausarchive Obergreiz und Untergreiz (1438-1900), Schrank I, Fach 11, Nr. 186.
- 2 R. MICHAELIS, Der Land- und Stadtkreis Greiz in Geschichte und Zahl. Eine Heimatkunde...verfasst in Greiz Irchwitz ca. 1950 (maschinenschriftlich), 104 [Vorhanden im Thüringischen Staatsarchiv Greiz].
- 3 M. FROTSCHER, Steuerlisten des Greizer Reußenlandes aus dem 17. Jahrhundert, in: Mitteldeutsche Familienkunde, hrsg. von G. GESSNER u. H. REISE, Bd. 5 (Jgg. 18/1977) 226 f.
- 4 MICHAELIS, a. a. O., 104.
- 5 FROTSCHER, a. a. O., 228 ff.
- 6 FROTSCHER, a. a. O., 233.
- 7 Thüringisches Staatsarchiv Greiz: Karten und Pläne Greiz, Kasten II, Nr. 11.
- 8 Thüringisches Staatsarchiv Greiz: Karten und Pläne Greiz, Kasten II, Nr. 10.
- 9 Thüringisches Staatsarchiv, Greiz: Reußisches Landratsamt Greiz 864: Wahl der Gemeindebehörden 1871-1918.
- 10 Ebenda.
- 11 Thüringisches Staatsarchiv Greiz: Reußisches Landratsamt Greiz 3036: Jagdverpachtung 1910-1922.
- 12 Ebenda.
- 13 Archiv des Landratsamtes Greiz, Zeulenroda.
- 14 Einwohnerverzeichnis des Landkreises Greiz vom Jahre 1949, Greiz 1949, III, 70.
- 15 Es wurde insbesondere berücksichtigt für Namen, die in den untersuchten Listen nicht begegnen, es sind sieben an der Zahl; sonstige, bereits in den erwähnten Quellen vorkommende Familiennamen werden lediglich im Verzeichnis nachgetragen, bleiben indes für die Auswertung ohne Belang. – Weitere, zeitlich nachfolgende Kirchenbücher harren noch der Auswertung. – In den Kirchenbüchern finden sich vorzugsweise Geburts- wie Sterbetermine; sie bieten also nur vereinzelt Namen.
- 16 In ( ) Klammern steht die Häufigkeit der Bezeugung im untersuchten Quellen.
- 17 Vgl. HELLFRITZSCH, Familiennamenbuch..., 82.
- 18 Entrundungen anderer Namen, die heute noch umgangssprachlich gelten, finden sich in den Quellen nicht, wie z. B. *Ertel*, *Steidel*.
- 19 Vgl. NAUMANN, Buch der Familiennamen..., 49.

## Summary

Examined are the family names of the inhabitants of a very small village in Thuringia in past and present times. The documentation begins with the middle of the 16<sup>th</sup> century. Ninety different family names have been found. However, none of these names can be documented for the entire time span. A name that has been documented since the early 17<sup>th</sup> century is *Feustel*, and another name that frequently appears is *Frotscher*. Names such as *Kölbel*, *Limmer*, *Seifert* and *Oertel* are also characteristic of this region. Family nicknames are mentioned as well. The main chapter is a glossary of these names.